

(Gegen die Uniformen der Magistratsbeamten und Feuerwehroffiziere.) Von unerblicklicher Seite erfahren wir, daß die Militärbehörde sich mit dem Gedanken trägt, eine durchgreifende Veränderung der Uniformen der Magistratsbeamten und Feuerwehroffiziere zu verlangen. Veranlassung zu diesem Vorhaben gibt der Umstand, daß die Uniformen der genannten Beamtenkategorien den Uniformen der Offiziere derart ähnlich sehen, daß häufig unliebsame Verwechslungen entstehen. Die Weinkleider zu den Uniformen sollen in Zukunft ohne Lanze getragen werden, und von dem Degen der Feuerwehroffiziere soll das Portepee verschwinden. Ein hoher Gemeindefunktionär erklärte hiernach einem unserer Mitarbeiter: „Wir haben unseren Beamten seinerzeit Uniformen gegeben, um bei gewissen Amtshandlungen, zum Beispiel Identifizierungen oder ähnlichen offiziellen Funktionen, die Autorität der Beamten zu heben. Der dienstliche Befehl schreibt allen Beamten vor, ihre Uniform nur im Dienst zu tragen. Leider ist es nun auch munter vorgekommen, daß junge eitle Beamten ihre Uniform außerhalb des Dienstes tragen. Da zum Beispiel die Kon-
 scriptionsamtsbeamten noch dazu dunkelbraune Mäntel tragen, werden sie oft mit Kavallerieoffizieren verwechselt. Seitens der Magistratsdirektion wurde jedoch gegen alle derartigen Unzulänglichkeiten stets eingeschritten. Einer vollständigen Abschaffung der Uniformen für die städtischen Beamten wird von maßgebender städtischer Stelle keinesfalls zugestimmt werden. Ganz anders liegt die Sache bei unseren Feuerwehroffizieren, die am Degen ein silbernes Portepee tragen. Die Feuerwehr ist durchaus militärisch organisiert; ihre Offiziere sind alle ehemalige aktive Offiziere technischer Truppen, die also das Portepee wohl mit voller Berechtigung tragen. Gegen den Versuch, unseren braven Feuerwehroffizieren das Portepee wegzunehmen, dürften seitens der Gemeinde gewisse nachdrückliche Vorstellungen erhoben werden.“